

HELSINKIS VERBORGENE SCHÄREN

Die finnische Hauptstadt ist von einem Schärengürtel umgeben, der aus dreihundert Inseln besteht. Ein glitzerndes Wasserparadies für Segelfreaks und Paddelfans.

Text: Magnus Londen

»BREITET DIE ARME weiter aus! Benutzt die Beine als Unterstützung!«

Es ist sechs Uhr morgens, ein gewöhnlicher Werktag. Die Touristenführerin und Paddlerin Karin Hannukainen gibt gute Ratschläge. Sie beziehen sich darauf, wie man aus seinem Kajak und aus seinen Paddelkünsten das meiste herausholt – und aus seiner Stadt.

Wir kämpfen uns nämlich an Helsinkis innerer Küstenlinie entlang, mit dem Ziel, an diesem Morgen eine perfekte Mischung aus der Naturstadt und der urbanen Metropole zu sehen.

Denn in Helsinki, der Stadt am

Meer, ist das möglich, und zwar für jeden.

»Für mich ist das Paddeln ein Gegengewicht zum stressigen Stadtleben«, sagt Karin. »Ich liebe die Schären, und dies ist eine wunderbare Art, alles hinter sich zu lassen. In Helsinki gibt es so viel Schönes... Und je stiller du bist, desto mehr siehst du von dem, was hier noch so alles lebt: Hermeline, Nerze, Seevögel.«

DIE VERKEHRSGERÄUSCHE aus dem westlichen Teil der Stadt werden lauter, die Alltagsmaschine läuft wie gewohnt auf Hochtouren. Aber heute gehören wir

nicht dazu. Wir bleiben draußen. Wir schaukeln auf dem Meer, wir können das blaugrüne Wasser mit den Fingern berühren, wir lassen das Kanu über die Wellen gleiten.

In Helsinki kann man bis in die Stadtmitte paddeln und am zentralsten Platz anlegen, genau am Präsidentenpalast, oder auch ganz nahe an die prächtigste Kirche der Stadt heranfahren, den Dom oder Tuomiokirkko.

Wir aber steuern jetzt nach Westen, in Richtung Schären, und kommen zur Insel Seurasaari, die ein einzigartiges Freilichtmuseum ist und ein beliebtes Ausflugsziel für Familien.

»Um Seurasaari herumzupaddeln ist jedesmal ein neues Erlebnis. Die Bewölkung verändert sich, der Einfallswinkel des Lichts, der Wind kann

Überraschungen bringen. Es ist dieselbe Landschaft, und trotzdem sieht sie immer verschieden aus«, erklärt Karin.

»Hier draußen gelingt es mir einfach nicht, verärgert oder gestresst zu sein, außer natürlich bei starkem Gegenwind.«

AUCH DER UNTERNEHMER Timo ist mit uns unterwegs. Er erzählt uns von seiner besonderen Art, an normalen Arbeitstagen die Mittagspause zu nutzen.

»Manchmal gehe ich schnell etwas einkaufen, hüpfte in den Kajak, paddle bis zu einer kleinen Schäre und esse hier draußen meinen Lunch«, sagt er und zeigt etwas unbestimmt auf all die kleinen Inseln und Klippen, die uns umgeben. Wir paddeln gerade durch die Schären von Lauttasaari, ein kleines

Stück westlich des Stadtzentrums von Helsinki.

WIR GLEITEN AN FANTASTISCHEN Villen vorbei, Sommerhäusern von unterschiedlicher Größe, Form und Architektur. Hier steht ein reizendes, rotgestrichenes Holzhäuschen auf einer kleinen, hübschen Insel, dort liegt eine dorffähnliche Siedlung. Ja, aus diesem Blickwinkel könnte die Hauptstadt Helsinki ebensogut eine abgelegene Schärengemeinde weit draußen an der westlichen oder östlichen Peripherie Finnlands sein.

Auf dem Rückweg hören wir auf zu paddeln und lassen den Kajak einfach gleiten, wir wollen noch einmal die Stille und die Freiheit spüren. Karin hatte ja behauptet, hier draußen könne sie

einfach nicht wütend oder gestresst sein.

Als wir losfahren, waren wir alle etwas gereizt und verspannt. Das ist jetzt wie weggeblasen.

Paradoxerweise war es die Großstadt, die uns beruhigt hat – und darin zeigt sich die heilende Kraft des Meeres.

KANUS UND KAJAKS KÖNNEN GEMietet WERDEN BEI

Canoe Rent Center, Tel: +358-50-585 60 00.

Helsingin Melontakeskus, Tel: +358-9-436 25 00.

